

LAUSITZER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda • 28. Jahrgang • Nr. 1 • März 2023 • Ausgabe Elsterwerda



Herzliche Frühlings- und Ostergrüße aus dem Verbandsgebiet

Das Schönste am Frühling ist,
dass er immer dann kommt, wenn man ihn
am dringendsten braucht.

Jean Paul



Fachwerkkirche Gut Saathain,
Wasserturm in Elsterwerda Biehla,
Mühle in Plessa (obere Reihe v. l.),
Lubwarturm in Bad Liebenwerda
und die Kirche Hohenleipisch
(untere Reihe v. l.).

Fotos (5): WAVE/Weser

Zu jeder Tages- und Jahreszeit sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, um Haushalte und Unternehmen mit unserem höchsten Gut, dem Trinkwasser, zu versorgen und Abwässer so zu beseitigen, dass Umwelt und Natur nicht beeinträchtigt werden. Der Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda ist dafür seit 30 Jahren der starke und verlässliche Partner in der Region.

In den vergangenen 30 Jahren konnte sich jede Bürgerin und jeder Bürger des Verbandsgebietes darauf verlassen, Zugang zu Trinkwasser in hoher Qualität zu haben und dass das Abwasser umweltgerecht gereinigt wird. Die demokratische Kontrolle in der Verbandsversammlung durch die Mitgliedskommunen

bürgert für Preisstabilität, Qualität sowie Ver- und Entsorgungssicherheit. Der Blick in die lange Geschichte der Wasserver- und Abwasserentsorgung unserer Region macht eines deutlich: Der Verband will in seiner Entwicklung immer auch auf der Höhe der Zeit sein. Die Anlagen des Verbandes werden gepflegt. „Unsere Kundin-

nen und Kunden können darauf vertrauen, dass wir an der richtigen Stelle investieren“, sagt WAVE-Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel.

Was bringt uns das Jahr 2023

2023 steht im Zeichen von Investitionen, die zur weiteren Sicherstellung der Ver-

und Entsorgung beitragen und gleichzeitig die Prozesse optimieren und energieeffizienter gestalten sollen. „Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel“, sagt Hauptvogel. „Wir müssen es auch für künftige Generationen bewahren.“

Im Bereich „Trinkwasser“ beginnen die Planungen des III. und IV. Bauabschnitts der TW-Leitung (DN400) vom Wasserwerk Oschätzchen nach Elsterwerda sowie deren Bau. Zusätzlich erfolgt die Erneuerung der TW-Leitung von Merzdorf nach Wainsdorf.

Im Bereich „Abwasser“ beginnen unter anderem die Planungsarbeiten zur Erneuerung der Schlammabwässerung der Kläranlage Elsterwerda und der Anschaffung des zweiten Scheibeneindickers inklusive der Steuerung und Pumpen.

30 Jahre und kein bisschen alt

Der WAVE – ein starker und verlässlicher Partner

1. Gebrüder Graun Festspiele

Die Gebrüder Graun sind eine feste Größe in der Musiklandschaft des Landkreises Elbe-Elster – und darüber hinaus. Nach über 20 Jahren Graun-Wettbewerb soll das Erbe der drei Komponisten Johann Gottlieb, Carl Heinrich und August Friedrich Graun nun im Rahmen der Graun Festspiele gepflegt werden. Sie finden erstmals vom **5. bis zum 7. Mai** statt. Veranstaltungsorte sind das Graun-Zentrum und die Kirche in Warenbrück, der Geburtsstadt der Gebrüder Graun, das Café Beeg und die Konzertmuschel in Bad Liebenwerda sowie das Stadthaus in Elsterwerda.



www.graun-wettbewerb-lkee.de
oder Telefon 03535 465104

EDITORIAL

Alles Gute zum 30. Jubiläum!

Liebe Leserinnen und Leser,

für den WAV Elsterwerda markiert das Jahr 2023 den Aufbruch in eine neue Dekade. In den vergangenen drei Jahrzehnten kümmernte sich der Verband trotz vieler Herausforderungen zuverlässig um die Wasserver- und Abwasserentsorgung. Mittlerweile hat er eine Stärke erreicht, die uns zuversichtlich in die Zukunft schauen lässt. Sie als unsere Kunden können sich auch weiterhin darauf verlassen, dass wir unsere Aufgaben der Daseinsvorsorge im Versorgungsgebiet zuverlässig erfüllen werden. 30 Jahre WAVE sind ein Grund, innezuhalten und uns bei unseren Verbandsmitgliedern, Wegbegleitern und Mitarbeitern zu bedanken! Ihr seid die Seele unseres Verbandes, ohne Euch würden Wasser und Abwasser nicht durch unsere Ver- und Entsorgungskanäle fließen, kein Trinkwasser von bester Qualität entstehen und Entsorgtes nicht gereinigt.

Gleichzeitig wissen wir, dass es unsere Aufgabe bleibt, sich nicht nur den sich ständig ändernden Bedingungen anzupassen, sondern vorausschauend und gewissenhaft zu arbeiten.



Foto: privat

Ihr Markus Terne,
Vorsitzender der Verbandsversammlung des WAVE

Ein Grund zum Feiern

Liebe Leserinnen und Leser,

30 Jahre WAVElsterwerda – das ist ein Grund zum Feiern.

Wir wollen das mit Ihnen unter anderem beim 24. Frühlingsfest der Stadt Elsterwerda tun. Wichtiger ist uns jedoch, dass Sie sich darauf verlassen können, auch in unserem Jubiläumsjahr zuverlässig mit dem kostbarsten Gut, unserem Wasser, ver- und vom Schmutzwasser entsorgt zu werden.

Dafür investiert der Verband auch weiterhin in Ihrem Sinne in die Versorgungs- und Entsorgungs-Infrastruktur.



Foto: SPREE-PR

Ihr Maik Hauptvogel,
WAVE-Verbandsvorsteher

Novellierung der Kommunalabwasserrichtlinie: Wie weit muss das Verursacherprinzip reichen?

Ein Beitrag von Klaus Arbeit, Projektleiter der WASSER ZEITUNG



Menschliches Handeln zieht Konsequenzen nach sich. Eine simple Wahrheit. Dass wir uns dieser Gesetzmäßigkeit nicht entziehen können, beweist uns das Klima in zunehmender Dramatik. Leugnen ist zwecklos. Bleibt die Frage, wie wir den unangenehmen Konsequenzen begegnen. Je nach Parteifarbe werden verschiedene Optionen in die Diskussion eingebracht: Verzicht, sparen, neue Technologien. Einig sind sich wohl alle vernünftigen Stimmen darin, dass nur eine Option auszu-schließen ist – nichts zu tun.

Dass durch den Klimawandel Missstände ins Bewusstsein rücken, kann die Siedlungswasserwirtschaft nur begrüßen. Seit vielen Jahren mahnen ihre Branchenverbände, die mehr als 10.000 Kläranlagen in Deutschland nicht als Reparaturbetrieb der Gesellschaft zu missbrauchen. Ihrem Auftrag gerecht zu werden – die gefahrlose Einleitung des umweltgerecht geklärten Abwassers in die Vorfluter – erfordert wachsenden Aufwand. Denn in der Kanalisation landet weit mehr, als es im „Sinne des Erfinders“ ist. Nutzen Sie gerne einen „Tag der offenen Tür“ auf Kläranlagen, Sie werden über die immense Reichweite des Aus-den-Augen-aus-dem-Sinn ins Staunen geraten. Die mechanische Reinigungsstufe (Rechen) entfernt auch „groben Unfug“. Und nach biologischer (Sauerstoffzufuhr) und chemischer Abwasserreinigung (Stickstoff und Phosphor eliminieren) erfüllt das Klärergebnis die gesetzlichen Vorgaben.

Weg vom „Status quo“

Und wenn für Inhaltsstoffe noch gar keine Vorgaben existieren? Wie steht es denn um Arzneimittel, Kosmetikreste oder Mikroplastik auf den Kläranlagen? Das von der WASSER ZEITUNG um Infos gebetene Labor winkt ab: „Diese Parameter sind derzeit noch nicht gesetzlich geregelt.“ Es ist jedoch unbestritten, dass viele Arzneimittelwirk- und andere Spurenstoffe durch die vorhandene Klärtechnik nicht vollständig aus dem Abwasser entfernt werden. Das Umweltbundesamt berichtet seit Jahren von einer zunehmenden Belastung der Gewässer mit Arzneimittelrückständen. Kein Wunder: Die meisten Wirkstoffe werden vom Körper zumindest teilweise unverändert ausgeschieden. Also, was tun? Verzicht – unmöglich. Neue Technologien – denkbar. Die sogenannte vierte Reinigungsstufe entfernt Spurenstoffe per Ozonierung oder Aktivkohle-Filtration. Doch

Nicht auf Pharma und Kosmetik beschränken



„Die in der Novellierung der Kommunalabwasserrichtlinie vorgesehene erweiterte Herstellerverantwortung nimmt eine seit Jahren bestehende Forderung der Wasserwirtschaft auf und findet die vollumfängliche Zustimmung der DWA. Sie nimmt die Pharma- und Kosmetikindustrie in die Pflicht, setzt das Verursacherprinzip um und beinhaltet eine Lenkungsfunktion in Richtung umwelt- und wasserfreundlicher Arzneimittel und Kosmetika. Allerdings sollten sich die Regelungen nicht auf die Pharma- und Kosmetikindustrie beschränken, sondern auf weitere chemische Stoffe ausgeweitet werden. Die DWA wird sich daher in den kommenden Monaten in Berlin und Brüssel intensiv dafür einsetzen, dass die erweiterte Herstellerverantwortung vollumfänglich in die finale Fassung der Novellierung eingeht und der Entwurf hier nicht auf Druck der Pharma- und Kosmetikindustrie entscheidend aufgeweicht wird.“

Prof. Uli Paetzel,
Präsident der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe



„Eine einseitige finanzielle Belastung pharmazeutischer Unternehmen zur Umsetzung des Verursacherprinzips ist aus unserer Sicht nicht sachgerecht. Grundsätzlich machen Arzneimittelwirkstoffe nur einen geringen Anteil aller registrierten chemischen Stoffe aus und werden auch nur in geringeren Mengen eingesetzt. Obwohl Mikroverunreinigungen nachweisbar durch viele unterschiedliche Stoffgruppen hervorgerufen werden, ist nicht nachvollziehbar, warum die pharmazeutische Industrie einseitig zusätzliche Kosten tragen soll. Im Rahmen des Verursacherprinzips müssen alle verantwortlichen Verursacher einer Umweltbelastung die Kosten für deren Vermeidung oder Beseitigung tragen. Gesundheitsschutz ist folglich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ein ebenso gesamtgesellschaftlicher Ansatz zur Finanzierung einer 4. Reinigungsstufe ist daher zielführender, so wie ihn etwa die Schweiz verfolgt.“

Dr. rer. nat. Boris Thurisch,
Geschäftsfeldleiter für Umwelt und Nachhaltigkeit beim Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e. V. (BPI)



Im Podcast der WASSER ZEITUNG erklärt Marten Eger, technischer Geschäftsführer der LWG Cottbus, wofür eine vierte Reinigungsstufe wichtig ist.

das hieße ein Festhalten am Status quo: Die Kläranlagen „biegen gerade“, was andere verursachen. Warum nicht die Verursacher haftbar machen?

Arzneiverbrauch steigt

Genau das will die laufende Novellierung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie erreichen: eine „erweiterte Herstellerverantwortung“, also die Probleme ab der Quelle

schädlicher Einträge anpacken. Im Archiv der WASSER ZEITUNG können wir weit zurückblättern, um diese Forderung der Branche zu finden. Eine Studie des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) aus dem Jahr 2017 besagte, dass die Überalterung der Gesellschaft und der steigende Pro-Kopf-Verbrauch zu einem Anstieg des Medikamentenbedarfs um bis zu 70 Prozent bis 2045 führen. Die Hersteller seien deshalb gefordert, umweltschädliche Wirkstoffe nach Möglichkeit zu ersetzen. Dazu könnten sie nun von Brüssel gezwungen werden. Und mehr noch. Die Pharmaindustrie soll sich finanziell am Bau vierter Reinigungsstufen – zur Entfernung sogenannter Spurenstoffe – beteiligen, abhängig von der „Quantität und Toxizität“ der angebotenen Produkte.

Zustimmung und Kritik

Das trifft unter anderem beim Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) auf Zustimmung. „Nicht zuletzt wird dadurch auch ein Anreiz gesetzt, eine möglichst nachhaltige Produktentwicklung und Produktion zu priorisieren“, erläutert Dr. Verena Riedl, Teamleitung Biodiversität, wie die Einträge deutlich reduziert werden müssten, um Ökosystem sowie das Trinkwasser zu schützen. „Der Gesetzgeber sollte daher auch Maßnahmen ergreifen, um das Verbraucherbe-

wusstsein für Umweltwirkungen zu schärfen sowie diese Auswirkungen schon bei der Zulassung von Arzneimitteln stärker zu berücksichtigen.“

Auf Anfrage teilt uns der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) mit, die Bemühungen zur Verminderung des Spurenstoffeintrags in die Umwelt bereits seit Jahren zu unterstützen. Den aktuellen Plänen zur Überarbeitung der Kommunalabwasserrichtlinie trete man allerdings „entschieden entgegen“. Begründung: Der Eintrag von Spurenstoffen in Gewässern unterliege unterschiedlichen Kausalketten, es kämen verschiedene Verursacher in Betracht.

Was von der Novellierung am Ende übrig bleiben wird? Wir berichten!

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft:
www.wasserzeitung.info

Wasser Zeitung
 WASSER ZEITUNG
 @WasserZeitung
 @wasser_zeitg

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Senftenberg, Storkow, Wittstock und Zehdenick
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihörn, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uthring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 22.03.2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Vom „Loben“ bis zum Rennsteig rauf

Bei seinen Waldläufen durch Elbe-Elster genießt Göran Schrey die Natur und die Ruhe um sich herum. Musik oder Handy sind für ihn keine Option beim Laufen.

Foto: SPREE-PR/Gückerl

Sport in seiner pursten Form – das ist Laufen! Bei kaum einer Sportart werden derart viele Muskeln beansprucht. Abgesehen davon sind die mentalen Vorzüge bemerkenswert. Denn nicht nur, wenn der „innere Schweinehund“ zum ersten Mal überwunden wird, schüttet das Gehirn das Glückshormon Dopamin aus – einen wahren Katalysator für Leib und Seele.

Als Amtsdirektor des Amtes Plessa in Elbe-Elster quillt der Terminkalender von Göran Schrey

gelegentlich fast über. Dennoch ist Lauftraining ein unverzichtbarer Baustein in seinem Leben. „Bei einem Waldlauf kann ich sehr gut entspannen, aber auch viele Gedanken sortieren und in Ruhe Entscheidungen treffen. Natürlich spielt auch der Ehrgeiz eine große Rolle, sich immer noch stetig verbessern zu wollen“, gesteht der 49-Jährige. Vor der mittlerweile 20 Jahre währenden Leidenschaft fürs Laufen, spielte der Verwaltungschef jahrelang aktiv Fußball beim ESV Lok Falkenberg und VfB 1912 Hohenleipisch. Auf

den gemeinsamen Laufwegen der Lausitz und in Elbe-Elster gibt es eine große Läuferfamilie. Bei allen Läufen herrscht eine unglaublich faire und gemeinschaftliche Atmosphäre, voller gegenseitiger Rücksichtnahme.“ Dieses Gefühl des Miteinanders und die damit verbundene positive Grundstimmung würde sich Göran Schrey auch in unserer Gesellschaft wünschen. „Ich habe das Privileg, dass meine Heimat von landschaftlich reizvollen Strecken mit spannenden Höhenprofilen umgeben ist. Dabei sticht die Runde durch den Loben mit seiner Moorstruktur

heraus.“ Göran Schrey entscheidet immer spontan, wie lange und mit welcher Intensität er läuft. Ein planbares Trainingsprogramm lassen seine beruflichen Verpflichtungen – darunter in der Verbandsversammlung des WAV Elsterwerda – nicht zu. „Im Idealfall bin ich dreimal die Woche auf einer Strecke, mindestens 10 Kilometer, am Sonntag über 20 Kilometer.“ Bisher Allein-Läufers empfiehlt Göran Schrey jedes Event der Lausitz-Laufserie und auch der Elbe-Elster-Laufserie. Er ist stolz darauf, wie viele tolle, ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen es in der Lausitz gibt. „Mein Lieblingslauf ist aufgrund des Streckenprofils und der Tradition der Werner-Seeleibinger-Lauf im Oktober in Gröden.“ Und auch den ostdeutschen Lauf-Gipfel hat er schon erklimmt. „Ja, ich habe bereits achtmal den Rennsteigmarathon absolviert. Das Jahr 2019 in einer Zeit von knapp über 3:30 h und Platz 139 bei über 2.000 Finishern war bisher mein persönliches Laufhighlight. Dabei sorgt der Zieleinlauf in Schmiedefeld mit seiner fantastischen Atmosphäre immer wieder für Gänsehaut bei mir.“

Wie mit Laufen starten und gesund durchhalten?

Diplom-Sportwissenschaftler Arne Sippel vom Hochschulsport der TH Wildau im Interview

WZ: Wie startet man optimal als Neuling beim „Running“?
Setzen Sie sich zu Beginn nicht zu hohe Ziele. Je nach Fitnessstand sollte mit einem langsamen Tempo begonnen werden. Neulinge können mit schnellem Gehen (walken) starten oder langsamem Laufen bzw. einer Mischung beider Varianten. Als Indikator dient der Atem. Luftnot sollte nicht auftreten, vielmehr sollte die Intensität so gewählt werden, dass man sich während des Trainings noch unterhalten kann. Wenn man für sich ein Tempo gefunden hat,

sollte schrittweise die Laufdauer (10, 15, 20 Minuten) bei gleichem Tempo erhöht werden. Das baut die Grundlagenausdauer auf. Hält man 60 Minuten in diesem Tempo ohne Probleme durch, kann step-by-step die Geschwindigkeit erhöht werden.

WZ: Ihre Tipps, um den Körper nicht zu überfordern?
Begleitend zum Lauftraining empfehle ich regelmäßig einige Kräftigungs- und Mobilisationsübungen für den gesamten Körper, sowie nach dem Laufen 5 bis 10 Minuten Dehnprogramm für



Arne Sippel Foto: TH Wildau

WZ: Woran merke ich, dass ich es übertreibe?
Wenn man seinen Körper während und nach dem Training achtsam beobachtet, erkennt man schnell, wenn es zu viel war. Muskelkater ist grundsätzlich ein Zeichen, dass die Muskulatur für die Trainingsanforderung nicht bereit war und es etwas langsamer angegangen werden sollte.

WZ: Ihr Lauftipp für 2023?
Der Wildau Runners Day, der voraussichtlich am 15. 10. 2023 stattfinden wird.

TIPP!

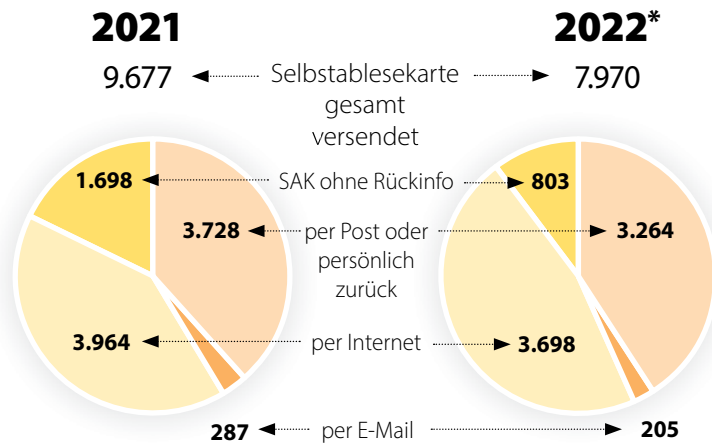
Sämtliche Termine für Lauf-Veranstaltungen im Land Brandenburg finden Sie auf der Internetseite des Leichtathletik-Verbandes Brandenburg e.V.:



www.leichtathletikverband-brandenburg.de/volkslaeufe/termine-volkslaeufe

Digital ist optimal und erleichtert den Alltag

Beim WAVE gilt bei der Zählerstandsübermittlung: Digital ist Trumpf! Diesen Trend hat der Verband schnell erkannt – daher erfolgt die jährliche Verbrauchsabrechnung ausschließlich auf der Grundlage der Zählerstandsübermittlung per E-Mail, per QR-Code und für alle analogen Kunden per portofreier Ablesekarte.



Prozentual gestiegen: Immer mehr Kunden des WAVE entscheiden sich, ihre Zählerstände digital zu übermitteln.

* Zahlen gegenüber 2021 ohne Zähler von Wohnungsbaununternehmen

Die erforderlichen Daten dazu sind auf den Ablesekarten enthalten, die jährlich im November an alle Kunden versendet werden. Ziel des WAVE ist es, möglichst alle Kunden für die digitalen Möglichkeiten zu begeistern.

Zählerstände digital erfassen

Aber auch die Kunden, die den digitalen Weg nicht oder noch nicht beschreiten können, bleiben nicht auf der Strecke. Die Ablesekarten können auch händisch ausgefüllt und portofrei an den WAVE zurückgeschickt werden. Ziel ist es, die Zählerstände künftig vollständig digital zu erfassen.

Rückblickend auf die vergangenen zwei Jahre zeichnet sich eine sehr gute Entwicklung in Richtung „digital“ ab. Die Erfahrungen haben zeigt, dass gerade durch die digitale Datenerfassung die Fehlerquote stark rückläufig ist.

Zusätzlich sorgt ein SEPA-Lastschriftmandat dafür, dass Arbeit, Zeit, Geld und Nerven gespart werden.

So werden alle Forderungen auf den Cent genau vom Konto eingezogen bzw. Guthaben fristgemäß zurücküberwiesen.

Zwischenzeitlich konnte die Jahresverbrauchsabrechnung 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Schade nur, dass es noch immer etliche Kunden gibt, die keine Zählerstände mitteilen.

Entsorgungsvertrag unter Dach und Fach

Seit 1998 leitet der Wasser- und Abwasserzweckverband Schradenland (WAZV) sein Abwasser in die Kläranlage Elsterwerda zur umweltgerechten Aufbereitung und Entsorgung ein.

Die Neugestaltung der vertraglichen Vereinbarung konnte zum Jahresende 2022 abgeschlossen werden und ist nun unter Dach und Fach. Seit dem 1. Januar 2023 erfolgt die Fortführung der Entsorgung des Abwassers des WAZV nach Elsterwerda.



Frühlingsfest 2023 – der WAVE ist dabei

Nach drei Jahren Corona-Zwangspause geht das **Frühlingsfest** der Werbegemeinschaft Industrie- und Gewerbegebiet Ost e.V. Elsterwerda wieder an den Start. Vom **21. bis 23. April** wird zum 24. Mal eine Brücke zwischen Wirtschaft und Volksfest geschlagen.

Auch der **WAVE** präsentiert sich in altbekannter Form. Schauen Sie vorbei am Samstag, den **21. April 2023** in der Zeit von **11 – 16 Uhr**, und schnuppern sprichwörtlich in die Arbeit des Kommunalbetriebes hinein: bei **Führungen** auf der **Kläranlage** um **13 Uhr** und **15 Uhr**.

Alles okay mit Ihrem Brunnenwasser?
Gehen Sie auf Nummer sicher und bringen Sie eine Probe mit zum Frühlingsfest. Beim WAVE auf der Kläranlage Elsterwerda können Sie das Wasser kostenlos untersuchen lassen und haben Klarheit.

Brunnenwassertests sind von **11 – 16 Uhr** möglich. Bitte beachten Sie, der Zugang zum WAVE erfolgt in diesem Jahr über das Gewerbe- und Gründerzentrum.

Mehr Infos unter www.fruehlingsfest-elsterwerda.de

Die Energiekrise wurde immer wieder begleitet von einem Angst machenden Szenario: Blackout! „Für Angst haben wir keine Zeit“, sagt Maik Hauptvogel, **Verbandsvorsteher des WAVE**. „Wir sind auf solche Fälle vorbereitet, weil wir regelmäßig unsere Anlagen und Ausrüstungen kontrollieren. Das Wichtigste für uns: Ruhe bewahren und keine Panik auslösen!“

Sollte tatsächlich großflächig das Licht ausgehen, wissen die WAVE-Mitarbeiter genau, was zu tun ist. Mit den vorhandenen Notstromlösungen können die Ver- und Entsorgung im Verbandsgebiet bis zu 48 Stunden gewährleistet werden. Die Kläranlage Elsterwerda beispielsweise wird mit Energie versorgt, die aus ihrer Faulgasstrecke stammt. Mobile, mit Diesel betriebene Notstromaggregate, sichern den Betrieb von Pumpen im Rohr- und Kanalnetz ab, um den Transport des Abwassers zu ermöglichen.

Miteinander fürs Lebenselixier

Erlebnisführungen und Projekttag bei Ihrem Ver- und Entsorgungsunternehmen

Ihr wolltet schon immer wissen, wie das Wasser in die Haushalte kommt, wie es wieder abtransportiert und gereinigt wird? Dann fühlt euch willkommen beim WAVE Elsterwerda. Bei uns steht nicht nur das Trinkwasser als das wichtigste Lebensmittel des Menschen im Mittelpunkt unseres Auftrages, sondern auch die Vermittlung unseres Wissens an nachfolgende Generationen.



Der WAVE öffnet immer wieder gern seine Anlagen und gibt Einblicke in seine verantwortungsvolle Arbeit.

Fotos: WAVE

arbeit ist und bleibt wichtig für unseren Verband. So sollen für jetzige und zukünftige Kunden das tägliche Tun und Handeln eines öffentlichen Ver- und Entsorgungsunternehmens nachvollziehbar sein. Wir wollen die höchstmögliche Zufriedenheit erreichen“, sagt Patrick Weser, Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit des WAVE.

Unsere Angebote – Erlebnisführungen für Klein und Groß

WASSERWERKSFÜHRUNG – aus den Tiefen am Rande der Niederlausitzer Heidelandschaft fördert der WAVE das frische Nass, im Wasserwerk Oschätzchen wird es aufbereitet. Gehen Sie dort auf Entdeckungsreise, wie bestes Trinkwasser entsteht.
Dauer: 60 Minuten

PROJEKTTAG – Schule mal anders? Dennoch informativ und spannend? Taucht ein in die Welt des Wassers und den Wasserkreislauf.
Dauer: 240 Minuten

INDIVIDUELLE MÖGLICHKEITEN – Führungen und/oder Experimente, Wasserquiz und alle Fragen zur Ver- und Entsorgung. Projekttag stimmt der WAVE gern auf Ihre Bedürfnisse ab.

KLÄRANLAGENFÜHRUNG – nach langem Weg durch die Kanalisation wird das Abwasser behandelt, bis es gereinigt in die Natur zurück kann. Erleben Sie, was alles nötig ist, damit die Umwelt keinen Schaden nimmt und wie der Verband aus Abwasser Energie gewinnt.
Dauer: 60 Minuten



Ansprechpartner: **Patrick Weser**
p.weser@wav-elsterwerda.de
www.wav-elsterwerda.de/fuehrungen/

Neugierig geworden?

Wer will, kann bei einer Wasserwerks- oder Kläranlagenführung einen Blick über die Schultern der Profis des WAVE werfen und den eigenen Wissensdurst löschen. Gern stellen wir auch, individuell auf die Bedürfnisse unserer Besucher abgestimmt, eine unvergessliche Führung zusammen. Auch, wer eine eigene Idee umsetzen möchte, ist bei uns willkommen. Fragen Sie uns, wir würden uns freuen, Ihre Vorstellungen zu verwirklichen. Mit unserem Begleitmaterial bleiben Sie auch lange nach den Veranstaltungen bestens informiert.

Bitte keine Angst vor einem Blackout!

Der WAVE ist auf eventuelle Stromausfälle gut vorbereitet



Sylvio Graf, Technik-Chef: „Mit unseren Satellitentelefonen sind wir für einen eventuellen Blackout bestens gerüstet und einsatzbereit.“ Foto: WAVE/Weser

Heißer Draht zum Katastrophenschutz

Sollte es tatsächlich zu einem großflächigen Stromausfall kommen, wird ein Krisenstab aktiv. Im Rahmen der kritischen Infrastruktur werden mit dem Krisenstab der oberen Dienstaufsichtsbehörde des Landkreises Elbe-Elster alle Maßnahmen abgestimmt. Den Verantwortlichen ist dabei klar, dass Anlagen im Umfeld von Krankenhäusern, Altenpflegeheimen und ähnlichen Einrichtungen besonders wichtig sind. „Um mit Ämtern und Behörden, Polizei und Katastrophenschutz sowie betriebsintern zu kommunizieren, haben wir drei Satellitentelefone angeschafft“, berichtet Maik Hauptvogel, „denn bei länger anhaltendem Stromausfall funktionieren herkömmliche Handys, Festnetz, Internet und Server nicht mehr.“

Monatlich werden Testanrufe durchgeführt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen. Dabei wird auch regelmäßig der Ladezustand geprüft. Auch die Notstromaggregate müssen funktionieren und regelmäßig betankt werden, damit Pumpen und Co. einsatzbereit bleiben. Die Mitarbeiter im Verband stellen täglich sicher, dass alle Kraftfahrzeuge zum Dienstschluss vollgetankt sind.

Priorität Trinkwasserversorgung

Priorität hat eindeutig die Trinkwasserversorgung. „Und darauf sind wir gut vorbereitet“, versichert Maik Hauptvogel. Dazu baut er auf die „Mitarbeit“ seiner Kunden. „Um solch eine Krisenzeit gut zu überste-

hen, sind auch die Kunden gefragt: Jeder sollte Wasser sparen, sich auf geringeren Wasserdruck und evtl. Trübungen einstellen und sein Eigentum gegen Abwasserrückstau sichern.“

Bevor es schwarz wird – Maßnahmen beim WAVE:

- Versorgung mit Trinkwasser ist bis zu 48 Stunden gesichert
- Wasserwagen sind einsatzbereit
- In Gebieten mit Druckerhöhungsstationen werden Punkte der Notwasserversorgung vorgehalten und personell abgesichert
- Zentrale Abwasserentsorgung ist für bis 24 Stunden abgesichert
- Notstromaggregate sorgen für punktuelle Entsorgung von Abwasser

Mehr zum Thema unter: www.wav-elsterwerda.de

Wichtige Beschlüsse

Das Entscheidungsgremium des Wasser- und Abwasserverbandes Elsterwerda ist die **Verbandsversammlung**. Hier werden alle Maßnahmen – von Investitionen über Personal bis zur Gebührenkalkulation – besprochen und beschlossen. An dieser Stelle veröffentlichen wir die Beschlüsse auszugsweise. Ausführlich nachzulesen sind sie im Amtsblatt des Verbandes unter www.wav-elsterwerda.de/aktuelles oder in den Verwaltungen der Mitgliedsgemeinden.

Beschlüsse der 6. Verbandsversammlung vom 13. Dezember 2022

1. Beschluss – Bestätigung der 9. Änderungssatzung zur Verbandsatzung
2. Beschluss – Wirtschaftsplan 2023 Geschäftsbereich Trinkwasser
3. Beschluss – Vergabe der Erneuerung Klärschlammntwässerung
4. Beschluss – Vergabe der Energielieferverträge
5. Beschluss – Bestätigung Einleitvertrag mit dem WAZV Schradenland

Beschlüsse der 1. Verbandsversammlung vom 18. Januar 2023

1. Beschluss – Wirtschaftsplan 2023 Geschäftsbereich Abwasser

Gewinnerin ermittelt

LWZ-Glücksfee-Redakteur Heiko Portale hat die Gewinnerin unseres **WASSER-WISSEN-QUIZ (LWZ-Ausgaben 1-4/22)** gezogen. Wir gratulieren herzlich **Greta Boege** aus Zeischa. An sie geht der **Gutschein für einen Outdoor-Spielewagen mit Hüpfburg für einen Tag**. Foto: Patrick Weser



Sie haben eine neue Nachricht

Sie wollen mehr? Mehr Infos, mehr Wissen, mehr Termine? Sie wollen näher dran sein an Ihrem WAVE?

Wir haben da etwas für Sie vorbereitet: den **E-Mail-Newsletter** Ihres WAVE!

Melden Sie sich an unter www.wav-elsterwerda.de/newsletter oder scannen sie beistehenden QR-Code – und seien Sie dabei. Am besten noch heute!



KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda

Am Klärwerk 8
04910 Elsterwerda
Telefon 03533 4894-0
Telefax 03533 4894-55
info@wav-elsterwerda.de

Gebührenabrechnung
Telefon 03533 4894-27 oder -28

Fäkalienentsorgung
Telefon 0800 0803940 (kostenfrei)
oder 03535 403013

Tag- und Nachtbereitschaft

www.wav-elsterwerda.de

Sprechzeiten
Dienstag 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr

Ihre Ansprechpartner



03533 4894-20

30 Jahre Ver- und Entsorgung – eine runde Sache

30 Jahre WAVE – das sind 3 Mal 10 Jahre, in denen viel Trinkwasser lief und Abwasser durch die Kanäle rann. Es waren 30 Jahre voller Herausforderungen und Investitionen, die zu einer stabilen Versorgung der Menschen in der Region, zum

Schutz unserer Umwelt und somit zu mehr Lebensqualität beigetragen haben. Diese Zeit vom Wachsen und sich-Verändern des Verbandes seit 1993 soll unsere neue Serie abbilden. TEIL 1: 1993 bis 2003

1993 – DIE REISE BEGINNT

Zur Gründung am 22. April 1993 beträgt der Anschlussgrad beim Trinkwasser 95 Prozent, beim Schmutzwasser gerade einmal 12 Prozent. Es ist also viel zu tun.

Die Verbandsversammlung – Kopf und Herz des WAVE

Entscheidungen mit Augenmaß und Sachverstand im Sinne von Verband und Kunden trifft die Verbandsversammlung. Sie ist Kopf und Herz des WAVE und besteht aus den Vertretern der Mitgliedsgemeinden: den Bürgermeistern der Städte Elsterwerda und Bad Liebenwerda, den Gemeinden Röderland und Hohenleipisch sowie dem Amtsdirektor von Plessa.

Von der dezentralen zur zentralen Entsorgung

In den 1990er Jahren sind 88 Prozent der Einwohner nicht an die zentrale Kanalisation angeschlossen. Das häusliche Abwasser fließt in vorhandene Kleinkläranlagen auf den Grundstücken, versickert im Boden oder wird als Dünger auf den Feldern verteilt. Der WAV Elsterwerda investiert. Das Ergebnis: Heute gelangt das Schmutzwasser von 95 Prozent über Kanäle auf die Kläranlagen Elsterwerda und Bad Liebenwerda. Hier wird es seit 1994 fachgerecht und umweltbewusst aufbereitet und kann sauber in die Schwarze Elster geleitet werden.

Schwarz auf weiß – dem Leitbild verpflichtet

Der Schutz der Umwelt wird zur Selbstverpflichtung beim zukunftsorientierten Arbeiten des WAVE. Richtungsweisende Eckpfeiler dabei sind eine Ver- und Entsorgungssicherheit bei transparenter Gebührenstruktur und ohne Absicht, Gewinne zu erzielen, mit regionaler Verbundenheit und Verantwortung sowie Nachhaltigkeit.

Unsere Kundenzeitung – 107 Ausgaben geballtes Wasserwissen

Seit 1995 erscheinen jährlich vier Ausgaben der Lausitzer WASSER ZEITUNG. Informativ. Lokal. Aus erster Hand. Von wissenschaftlichen Beiträgen über das Lebensmittel Nr. 1 bis hin zu brandaktuellen Informationen aus dem Verband.

Endlich online – der WAVE im Internet

Auf den Punkt – aktuell – zuverlässig! Seit 2002 gibt es Wasser-News im World Wide Web. 20 Jahre später wird die Online-Visitenkarte frischer, moderner, noch serviceorientierter und erweitert um einen Newsletter.

Fachkräfteplus von 1.066,67%

Kaum vorstellbar, aber ganze drei Angestellte hatte der Kommunalbetrieb vor 30 Jahren. Heute sorgen 35 Fachkräfte für eine sichere und reibungslose Ver- und Entsorgung im Verbandsgebiet. So sind wir gut aufgestellt im Dienst unserer Kunden.

Aus der Region – für die Region

Oschätzchen pur, natürlich und klar – das ist der Rohstoff für unser Trinkwasser. Gefördert aus den Tiefen am Rande der Niederlausitzer Heidelandschaft, wird unsere „Rohrperle“ im Wasserwerk

Oschätzchen aufbereitet und in Haushalte und Unternehmen geliefert.

Unser Anspruch – 24/7

Rund um die Uhr stellt der WAV Elsterwerda mit höchster fachlicher Kompetenz eine qualitäts-

gerechte Ver- und Entsorgung sicher. Das ist nicht nur Aufgabe, sondern Herzensangelegenheit.

1993 bis 2003 – Bau-Boom

Kraft, Schweiß, Nerven und viel Geld haben sie gekostet, die zahlreichen Baumaßnahmen im ersten Verbands-Jahrzehnt. Insgesamt etwa 120 Mio. Euro wurden in die technische Trink- und Abwasserinfrastruktur investiert. Der Nutzen für Sie, unsere Kunden? Unter anderem ein Anstieg beim Schmutzwasser-Anschlussgrad auf 76 Prozent.



Fotos: WAVE, SPREE-PR

